

Schaffhauser Schule in Kinshasa: vom Kindergarten bis zur Lehre

Hat Schaffhausen eine Schule im Kongo? Ja, denn mitten in der Hauptstadt Kinshasa gründete die Schaffhauser Lehrerin Heidi Kabangu Stahel 1976 eine Schule.



Förderung der Kinder im Schulzentrum «Les Gazelles» in Kinshasa. MATTHIAS GAFNER

«Les Gazelles» heisst das Schulzentrum auf Französisch, der Amtssprache im Kongo. «Mboloko» heisst sie auf Lingala, der Alltagssprache in Kinshasa. Der Doppelname «Les Gazelles/Mboloko» ist zeichenhaft, denn es war Heidi Kabangu

wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen die Wurzeln ihrer afrikanischen Kultur kennen lernen, nebst Lesen, Schreiben, Rechnen, Computer nutzen und was sonst noch an Kulturtechniken einem guten Start ins Leben dient.

Bald 50 Jahre nach der Gründung präsentiert sich «Les Gazelles» heute als Schulzentrum mit 120 Kindern im Kindergarten, 305 in der Primarschule (1. bis 6. Klasse) und 215 in der Sekundarschule. Das Besondere an der Sek ist, dass sie sechs Jahre dauert und mit dem staatlichen Diplom als Lehrerin, Lehrer oder als Schneiderin bzw. Schneider abschliesst. Die Absolventinnen und Absolventen der Schule Les Gazelles/Mboloko verfügen also am Ende über eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Schon zu Lebzeiten von Heidi Kabangu lagen Unterricht und Schulleitung in den Händen von Einheimischen. Sie blieb aber fast ein Leben lang als pädagogische Beraterin vor Ort. Im August dieses Jahres war Martine Giezendanner, eine ihrer in der Schweiz lebenden Töchter, in Kinshasa. Sie erörterte mit der Lehrerschaft und der Schulleitung, wie der Schaffhauser Verein der Freundinnen und Freunde von «Les Gazelles» mit den knappen Mitteln, die zur Verfügung stehen, die Schule weiterhin effizient unterstützen kann. MATTHIAS GAFNER, PRÄSIDENT DES VEREINS DER FREUNDE DES SCHULZENTRUMS LES GAZELLES IM KONGO

Tipps

Adventskalender mit Kunst zur Bibel

Mission 21 präsentiert einen Kunst-Adventskalender aus aller Welt. Christian Weber kennt Kunstwerke in verschiedenen Ländern und Kontinenten, hat sie fotografiert und weiss über ihren Kontext und den Künstler oder die Künstlerin Bescheid. Er ergänzt die Erläuterung der Kunstwerke mit Erklärungen zur Bibel.

So gliedert sich das Buch und damit die 24 Tage bis Weihnachten in vier Teile: zuerst die Prophetenworte, dann die Gleichnisse Jesu, danach die Botschaft von Johannes dem Täufer und die Empfängnis von Maria und die Geburt Jesu. Die Bibelstellen werden jeweils zusammen mit dem entsprechenden Bild ausführlich zitiert, sodass man dieses Buch gut für seine tägliche Meditation heranziehen kann. Über die Kunst gewinnt man Einsicht in neue Aspekte der biblischen Texte wie auch in den politischen Kontext, in dem die Kunstwerke entstanden sind. Das Adventsbuch von Christian Weber sei wärmstens empfohlen – für sich und zum Weiterschenken! DORIS BRODBECK
Bestellen: www.mission-21.org/shop

Woche der Religionen

Seit 2007 gibt es die «Woche der Religionen» als schweizweite Aktionswoche. In diesem Rahmen lädt der Interreligiöse Dialog Schaffhausen zu einer Gesprächsrunde mit dem Thema «Wie prägt Religion Kultur und Gesellschaft – und umgekehrt?» JOACHIM FINGER, BEAUFTRAGTER FÜR RELIGIONEN
Freitag, 14. November, 19 Uhr, im Kulturlabor, Bachstrasse 27, Schaffhausen, Apéro

Räume der Hoffnung: Vortrag zum Libanon

Heks Inmitten von wirtschaftlicher Not, gesellschaftlichen Spannungen und bewaffnetem Konflikt schafft die armenisch-protestantische Kirche im Libanon Räume der Hoffnung. Marina Doelker erzählt über die Hilfe des Heks zusammen mit der armenisch-protestantischen Kirche im Libanon: Bildung, Begegnung, Hoffnung. Kirche sein über Grenzen hinweg!
Samstag, 15. November, 9–12 Uhr, Kirchgemeindehaus Neuhausen, Zentralstr. 32
www.ref-sh.ch/oeme-konferenz

Burg – Stein am Rhein



Weihnachtsbasar Kirchgemeinde Burg

Im Kirchgemeindehaus Burg, Stein am Rhein. Angebot:

- Kaffeeestube, Verkaufsstände, Glühwein, Feuerschale
- Benefiztheater der Religionsklassen um 11 Uhr, Kirche
- Mittagessen ab 11.30 Uhr, Kirchgemeindehaus
- Für unsere jungen Gäste: Geschichtenzeit, 13, 14 und 15 Uhr
- Kerzen dekorieren (dauerhaft in der Kirche)

Samstag, 15. November, 10–16 Uhr

9.45 Uhr, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfarrer Beat Junger, Verlesen der Namen der im Kirchenjahr Verstorbenen. Chilekafi
Sonntag, 30. November
9.45 Uhr, Gottesdienst zum 1. Advent, Pfarrerin Marilene Hess

Veranstaltungen

Morgengebet. Jeweils am Freitag, 6.15–6.45 Uhr, in der Kirche
Roundabout. Jeweils am Donnerstag, um 18 Uhr Kids / um 18.45 Uhr Youth, im Kirchgemeindehaus Burg
Frauestamm. Dienstag, 18. November, um 10 Uhr im Mesmerhuus neben der Stadtkirche Stein am Rhein
Burg-Singer-Proben. Dienstag, 18. November, Donnerstag, 27. November, Freitag, 5. Dezember, jeweils um 20 Uhr in der Kirche Burg
Seniorenmittagstisch. Mittwoch, 5. November, um 12 Uhr im Kirchgemeindehaus Burg. Anmeldung bis 4. November um 9 Uhr unter 052 741 49 55
Seniorennachmittag. Donnerstag, 13. November, 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Burg: «Sicherheit im Alter». Vortrag mit Daniel Meili, Kriminalprävention Kantonspolizei Thurgau
Spielenachmittag. Mittwoch, 12. November, um 14 Uhr, Kirchgemeindehaus Burg
Gemeinsam aktiv. Mittwochs. Was unternommen wird, kann am Dienstag unter 079 587 40 48 (A. Vogel) erfragt werden
Brockenstube Eschenz-Burg. Saisonschluss am Samstag, 8. November, 13.30–16 Uhr, Annahme und Verkauf in zwei Lokalen in Eschenz: im alten Spritzenhaus beim Dorfweiher und hinter dem Volg. Auskunft unter Telefon 052 741 22 56

Kontakt

Pfarrehepaar: Corinna und Beat Junger, 052 741 22 27, burg@ref-sh.ch
Diakonin: Karin Schmid, 052 741 49 55, karin.schmid@ref-sh.ch

www.ref-sh.ch/burg

Stein-Hemishofen



Horizonte

Am Mittwoch, 5. November, bieten wir eine Führung durch das Museum Stemmler in Schaffhausen an. Wir treffen uns um 13.30 Uhr am Bahnhof in Stein am Rhein. Bitte melden Sie sich bei Peter de Leeuw an, 052 741 39 73, peterdeleeuw@bluewin.ch.
Mittwoch, 5. November, 13.30 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Stein am Rhein

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

«Denn ich bin ganz sicher: Weder Tod noch Leben (...) können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, schenkt.» (Rö 8, 38).
Unsere Kirchgemeinde lädt herzlich alle Trauernden ein, die in diesem Kirchenjahr – oder schon vor längerer Zeit – Abschied nehmen mussten von einer angehörigen Person. Lasst uns der Trauer ihren Raum geben und zusammen sein im Gottesdienst am 23. November um 17 Uhr in der Stadtkirche. Wir gedenken namentlich aller Verstorbenen unserer Gemeinde von 2024/25.
Liturgie: Pfarrerin Dagmar Bertram, musikalische Begleitung: Kammerensemble La capella, Leitung: Hans-Jörg Ganz, Steiner Kantorei, Leitung: Roland Müller. Felix Mendelssohn (1809–1847). Der 42. Psalm op. 42: «Wie der Hirsch schreit». **Sonntag, 23. November, 17 Uhr, Stadtkirche**

Benefizmatinee: «Ein Zuhause und Hoffnung für Strassenkinder»

Konzert Das Steiner Kammerensemble lädt zu einer Benefizmatinee mit Werken von J. S. Bach, F. Mendelssohn und F. Manfredini ein. Als Solistin in der Bach-Matinee ist die Zürcher Pianistin Eriko Kagawa zu hören – Mutter von Satomi Novotny, die sich gemeinsam mit ihrer Familie seit mehreren Jahren in Malawi für ein Hilfsprojekt zugunsten von Strassenkindern engagiert.
Viele dieser Kinder wurden verstossen oder wachsen unter schwierigen Bedingungen auf. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, ihnen Geborgenheit, Bildung und eine Perspektive für die Zukunft zu schenken – ein Ort, an dem Kinder in Würde aufwachsen und Hoffnung Wurzeln schlägt.
Sonntag, 30. November, 11 Uhr, Stadtkirche

Gottesdienste

Sonntag, 2. November
9.45 Uhr, Gottesdienst am Reformationssonntag, Kirche Burg
10.15 Uhr, Festgottesdienst im St. Johann Schaffhausen mit der Steiner Kantorei
Sonntag, 9. November
9.45 Uhr, Stadtkirche, Gottesdienst, Pfarrer Matthias Gafner, Orgel: Peter Leu

Sonntag, 16. November
9.45 Uhr, Stadtkirche, Gottesdienst, Pfarrer Matthias Gafner, Orgel: Peter Leu
Sonntag, 23. November
17 Uhr, Stadtkirche, Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, Pfarrerin Dagmar Bertram, musikalische Begleitung «La capella», Leitung: Hans-Jörg Ganz, und Steiner Kantorei, Leitung: Roland Müller
Sonntag, 30. November, 1. Advent
9.45 Uhr, Stadtkirche, Gottesdienst mit Musik am 1. Advent, Pfarrerin Dagmar Bertram, Steiner Kammerensemble
11 Uhr, Benefizmatinee für ein Strassenkinderprojekt in Malawi. Adventliche Klänge, Steiner Kammerensemble, Eriko Kagawa, Piano

Veranstaltungen

Konfirmandenunterricht. Samstag, 1. November, 9–12 Uhr
Musik und Wort. Samstag, 1. November, 17.15 Uhr, Nuno Miranda spielt mit Laute und Gitarre Werke von J. Dowland, N. Vallet, C. Veixas und M. Giuliani, Texte: Lesegruppe
Horizonte. Mittwoch, 5. November, 13.30 Uhr, Museum Stemmler in Schaffhausen, Treffpunkt: Bahnhof Stein am Rhein
Dünnezmittag. Freitag, 7. November, 11.45 Uhr, Mesmerhuus, Anmeldung unter 052 741 10 36
Missionsarbeitskreis. Mittwoch, 12. und 26. November, 14.15 Uhr, Mesmerhuus
Frauenstamm. Dienstag, 18. November, 10 Uhr, Mesmerhuus
Kindersingen in der Stadtkirche. Dienstag, 25. November, 10 Uhr, Stadtkirche

Kontakt

Pfarrerin Dagmar Bertram, 052 741 22 29, dagmar.bertram@ref-sh

ref-sh.ch/kg/stein-hemishofen

Hüterin der offenen Bibliothek

Die pensionierte Reallehrerin Marianne Hauser betreut mit grossem Engagement die offene Bibliothek der Kirchgemeinde Steig und schafft einen Ort, an dem Lesen Menschen verbindet. ADRIANA DI CESARE

Wer an der reformierten Steigkirche vorbeigeht, bleibt oft stehen. Unter dem Dachvorsprung beim Sekretariat steht ein schlichtes, stabiles Holzregal, gefüllt mit Romanen, Kinderbüchern, Krimis, Sachliteratur. Es ist die offene Bibliothek der Kirchgemeinde, frei zugänglich für alle. Ein Ort des Gebens und Nehmens, unscheinbar und doch voller Leben.

Marianne Hauser ist die Hüterin der offenen Bibliothek – einer kleinen, lebendigen Institution, die längst über das Breite-Quartier hinaus bekannt ist.

«Alle dürfen unsere Bibliothek nutzen», sagt Marianne Hauser. «Man weiss nie, was man am Morgen antrifft – manchmal steht ein Papiersack voller Bücher da, manchmal hat es grössere Lücken. Es bleibt unabsehbar, und genau das macht es spannend.» Entstanden ist das offene Büchergestell vor gut zehn Jahren, nachdem beim Gemeindetag eine grosse Büchersammlung übrig geblieben war. Damals liess der ehemalige Gemeindepfarrer Markus Sieber ein hölzernes Bücherregal fertigen. Zunächst betreute Alice Fuchslin das Regal. Als sie aus Altersgründen aufhörte, übernahm Marianne Hauser. Seither kommt sie täglich vorbei, räumt ein, sortiert, prüft, was neu dazugekommen ist.

Ein geschützter Ort – auch im Winter

Die Bücher im Regal überstehen selbst den Winter. Der Standort ist ideal: unter Dach, witterungsgeschützt, frei zugänglich. «Wenn die Bücher eng stehen, nehmen sie kaum Feuchtigkeit auf», erklärt sie. «Der Platz ist perfekt – etwas abseits, aber doch direkt am Weg. Viele Leute kommen vorbei, auch junge. Es freut mich, dass wieder mehr gelesen wird, gerade von der jüngeren Generation.»

Ein Turm voller Bücher

Im Erdgeschoss des Kirchturms hat Marianne Hauser einen Raum. Dort lagern die übrigen Bücher, hier sichtet und sortiert sie die Bücherspenden. «Um diesen Raum habe ich schon gekämpft», sagt sie. «Er sollte einmal als Büro dienen, aber er ist wie geschaffen als Bücherraum. Und schliesslich: Wer hat schon einen Turm mit einem Fundament aus Büchern?» Eine elektronische Datenbank braucht sie nicht – sie weiss aus dem Kopf, wo welches Buch steht. Belletristik, Schaffhauserisches, Weihnächtliches, Kinderliteratur, Theologie: Alles hat seinen Platz. «Viele Menschen bringen ihre Bücher persönlich vorbei und erzählen, was ihnen daran wichtig war. Oft öffnen sich ganze Lebensgeschichten. Es ist berührend, wenn jemand seine Bibliothek loslässt und sie in guten Händen wissen will.»



Marianne Hauser: Aus dem offenen Regal ist im Laufe der Zeit ein Literaturprojekt geworden. DI CESARE

Vom Büchergestell zum Büchercafé

Manchmal findet sie echte Schätze. Einmal lag draussen ein theologisches Werk aus dem Jahr 1645, das sie schliesslich an die Universitätsbibliothek Basel weitergeben konnte. «Das lag einfach im Regal – unglaublich!» Solche Funde sind für sie wie Geschenke.

Aus dem offenen Regal ist im Laufe der Zeit ein Literaturprojekt geworden. Es begann mit Buchempfehlungen fürs Gemeindeblatt und ein «Büchercafé» folgte. Einmal im Monat lädt sie dazu ein, stellt eine Autorin oder einen Autor vor, erzählt von Leben und Werk, regt Gespräche an. «Wir lesen nicht alle dasselbe Buch wie in einem Lesekreis», erklärt sie. «Wir wählen eine Schriftstellerin oder einen Schriftsteller – und jede, jeder liest, was sie oder er möchte. So entsteht ein Überblick, und es gibt immer Entdeckungen.» Die Themen führen von Hugo Loetscher über Siegfried Lenz bis zu Urs Faes. Zehn bis zwölf Personen kommen jeweils, manchmal mehr. «Wir tauschen uns aus – und die Liste, was wir noch lesen wollen, wird immer länger.»

«Lesen öffnet Welten»

Marianne Hauser selbst liest, seit sie denken kann. «Mein Deutschlehrer in der Kantonsschule hat das Lesevirus in mir befeuert», erzählt sie. Seit der Pensionierung hat sie dafür mehr Zeit. «Lesen öffnet Welten», sagt sie. «Und wenn man

ein Buch gelesen hat, folgt das nächste. Es ist wie ein Fächer, der sich immer weiter entfaltet.» Zu den Büchern, die sie besonders begleiten, zählt «Das Leben und ich» von Marcel Lévy. Lévy, ein in Zürich lebender Franzose, war Handelsreisender, passionierter Leser und schrieb erst im hohen Alter sein erstes Buch. Darin beschreibt er, wie schwer Bücher mit den Jahren werden können – nicht nur physisch, sondern als Lebenslast und Lebensliebe zugleich. Ein Satz daraus berührt Marianne Hauser besonders: «Vielleicht war ich sogar glücklich, etwas für meine Bücher tun zu können, die so viel für mich getan haben.» – «Ja», sagt sie, «das bringt es auf den Punkt.»

Bildung als Herzensanliegen

Für ihre Bücher tut Marianne Hauser viel – und für die Menschen, die sie lesen. Ihre offene Bibliothek ist kein geplantes Projekt, sondern organisch gewachsen: niederschwellig, unprätentiös, offen für alle. «Das passt gut zu unserem reformierten Geist», sagt sie. «Bildung ist ja ein urprotestantisches Anliegen: dass die Menschen lesen und verstehen können.» So ist die offene Bibliothek auf der Steig mehr als ein Regal voller Bücher. Sie ist ein Raum des Vertrauens, draussen wie drinnen, in dem Marianne Hauser mit feinem Gespür dafür sorgt, dass Geschichten weiterwandern: von Hand zu Hand, von Herz zu Herz.



Leidy Marquez (r.), Mitarbeiterin von Machaqa Amawta, leitet einen Präventionsworkshop an einer Schule in El Alto.

Mission 21

Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen»

CHRISTOPH RÁCZ

Bald findet wieder die Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» statt. Diese internationale Kampagne ist auch eine Gelegenheit, durch Begegnung und Vernetzung Verbundenheit und Stärke zu spüren.

Denn in diesen 16 Tagen, von 25. November bis 10. Dezember, sensibilisieren und bestärken sich Menschen auf der ganzen Welt gegenseitig im Einsatz gegen Gewalt an Frauen. Dies geschieht immer mehr auch über Social Media und andere digitale Kommunikationsmittel.

Geleitet wird die Kampagne in der Schweiz von Frieda, der feministischen Friedensorganisation. Mission 21 nimmt teil und fördert im Rahmen der Kampagne unter anderem mit Beiträgen auf Instagram die Prävention und die Sensibilisierung zur Reduzierung aller Formen von Gewalt gegen Frauen und gegen Menschen mit Behinderung. Das Thema «geschlechtsspezifische Gewalt und Behinderung» steht dieses Jahr in der Schweiz im Fokus der Kampagne.

Doch das Engagement von Mission 21 geht über die 16-Tage-Kampagne hinaus: In vielen Projekten setzt sich Mission 21 kontinuierlich mit sexualisierter, gender-spezifischer und struktureller Gewalt auseinander. Sei es in Bolivien und Peru, sei es in afrikanischen Ländern oder in Südostasien: Gemeinsam mit Partnerkirchen und -organisationen vor Ort tragen wir zum Recht auf ein Leben frei von physischer und psychischer Gewalt bei und streben Geschlechtergerechtigkeit und friedliche Gesellschaften an.

Tipps und Église française

Medientipps

Das Herz auflanken - in 3 Minuten

EN GEDANKE AM WUCHENEND

Mit Buchzeichen werben

Der «Gedanke am Wuchenend» bietet wöchentlich neue Energie für die Seele. Die Schaffhauser Landeskirchen werben für dieses attraktive Angebot mit Buchzeichen. Das Herz lässt sich auftanken – mit einem

Video beim Schaffhauser Fernsehen und auf Youtube. Kirchgemeinden sind eingeladen, diese Beiträge auch in ihrem Programm aufzugreifen und die Buchzeichen weiterzugeben.

Thayngen führte Reformation ein

Schaffhauser Fernsehen Einige Jahre vor der Stadt Schaffhausen wurde bereits in Thayngen die Reformation eingeführt. Pfarrer Jürgen Will erklärt im «Gedanke am Wuchenend» beim Schaffhauser Fernsehen und auf Youtube, wie es dazu kam. Im «Unterwegs» bei Radio Munot erzählt der Lokalhistoriker Martin Harzenmoser seine Einschätzung der damaligen Situation. Und am Reformationswochenende vom 1. und 2. November wird in Thayngen gar ein Theaterstück dazu aufgeführt.

Jürgen Will, Pfarrer in Thayngen, erklärt im «Gedanke am Wuchenend», wie es zur Einführung des reformierten Abendmahls in Thayngen gekommen ist.

Gedanke am Wuchenend

Ab Samstag, 18.55 Uhr, beim Schaffhauser Fernsehen und auf Youtube

1. November, Jürgen Will, Reformation in Thayngen

8. November, Tabea Anderfuhren, Clownin

15. November, Judith Schaad, Trasadingen

22. November, Martin Harzenmoser, Griesbach

29. November, Raphaël Rohner, 1. Advent

Radio Munot

Gedanken zum Tag.

An Werktagen um 6.50 Uhr bei Radio Munot und online: www.schaffhauserkirchen.ch

W45: Urs Schweizer

W46: Peter Vogelsanger

W47: Adrian Berger

W48: Nyree Heckmann

«Unterwegs» bei Radio Munot.

Am letzten Sonntag im Monat um 10 Uhr bei Radio Munot

Sonntag 30. November:

- > Kids und Teens der Life-Church Schaffhausen, mit Therese Fausch
- > Miguel Camero, Beatboxer und ADHS-Coach
- > neuer Schaffhauser Orgelkurs, mit Ute Nürnberg und Roland Dopfer

www.radiomunot.ch/g/unterwegs

Fernseh-gottesdienste

Stündlich wiederholt beim Schaffhauser Fernsehen oder auf Youtube abonnierbar

Église française

Dimanche 2 novembre

10h15, chapelle du Münster, culte de la Réformation, célébré par Régine Lagarde, avec Markus Lussi, organiste, cène

Dimanche 16 novembre

10h15, chapelle du Münster, culte de la Journée de l'Église, célébré par Simone Brandt et Jörg Schneebeil, oganiste, suivi d'un repas en commun à l'Ochsenschür

Cercle de lecture. Samedi, 29 novembre, à 10h, à l'Ochsenschür ref-sh.ch/eglise

Hinweis

Benefizabend

Der Benefizabend in der Zwinglikirche mit der Singgruppe St. Peter und mit tamilischem

Kulturtanz unterstützt den Verein Lankawelamai. Dieser geht auf eine Initiative der sri-lankischen Künstlerin Yulanie Perumbadage zurück. Sie lebt seit 2009 in Schaffhausen und gründete hier mit anderen im Jahr 2021 den Verein Lankawelamai (Kinder in Sri Lanka). Der Verein organisiert Patenschaften für Kinder und Schulmaterial. Über all das werden wir an diesem Abend berichten bei Fingerfood zwischen Liedern und Tanz.

Donnerstag, 13. November, 19 Uhr, in der Zwinglikirche Schaffhausen